

Verbindung mit weiteren bedeutenden Botanikern der Region wie Sigurd Fröhner und Manfred Ranft.

Wie nicht anders zu erwarten, entfaltet unser Jubilar auch noch in seinem Heimatort vielfältige Aktivitäten. Zum Einsatz für die Belange des Naturschutzes kommt der Vorsitz im Ziergeflügel-Züchterverein. Bei all dem konnte er sich auf die Unterstützung durch seine Frau und seine Kinder verlassen.

So wird es ihm an interessanten Aufgaben nicht mangeln. Es ist nur zu wünschen, dass sie Heinrich Uhlmann weiterhin mit Freude und bei guter Gesundheit erfüllen kann. Wir wünschen ihm dazu alles Gute!

K. Oehmig

Naturschutzbeauftragter Landkreis Mittweida

Außerdem gratulieren wir auf diesem Wege ganz herzlich:

- Erich Börnchen, Horst Grundmann und Elfriede Thoß zum 75. Geburtstag,
- Hans-Henning Becker, Günter Doß, Hans-Werner Otto, Christian Schiller, Dr. Wilfried Schober, Rudolf Schröder und Ruth Schulz zum 70. Geburtstag sowie
- Christian Börner, Wilfried Frenzel, Dr. Rainer Hoffmann, Helmfried Kreische, Horst Mehlhorn, Achim Roth, Martin Seifert, Gottfried Schöne, Rolf Schönfelder, Jochen Schmidt, Peter Schubert, Dr. Manfred Siegel, Wolfgang Thoß und Annemarie Walter zum 65. Geburtstag.

Mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurden 2003 geehrt:

- Betina Umlauf (Großdittmannsdorf)
- Günter Zschaschel † (Großdittmannsdorf)
- Bernd Roland Mikulin (Dresden)

Zum Gedenken

Dr. Elisabeth Kittlaus

geboren am 27. 06. 1913

gestorben am 11. 11. 2002

Am 11. 11. 2002 verstarb im Alter von 89 Jahren Frau Dr. Elisabeth Kittlaus in Chemnitz.

Die letzten Jahre musste sie schweres Leid aufgrund gesundheitlicher Probleme ertragen. Sie trug es mit Tapferkeit und ließ sich trotz allem ihre Zuversicht nicht nehmen. Im Gegenteil, sie half anderen, so gut sie konnte, was immer schon der wesentlichste Teil ihres Lebens war.

Bis zuletzt nahm sie regen geistigen Anteil an den Problemen der Zeit und besonders auch an ihrem geliebten, einen wichtigen Teil ihres reichen und erfüllten Lebens ausmachenden, „Chemnitzer Naturschutz“.

Zu ihrem 85. Geburtstag erschien bereits eine Würdigung in der „Naturschutzarbeit in Sachsen“ (40. Jahrgang, 1998).

Sie konnte mit der festen Zuversicht gehen, dass ihre vielen Jahre praktischer Naturschutzarbeit, ganz besonders mit Kindern und Jugendlichen in Chemnitz, eine Saat gewesen sind, die reiche Früchte trägt und damit ihre Wünsche und Hoffnungen für den Erhalt der Naturvielfalt weitergetragen werden.

Ein solch uneigennütziges, beispielhaftes Leben und Wirken wird vielen Menschen in Erinnerung bleiben. Ihr Name und ihre Arbeit bleiben immer mit dem Chemnitzer Naturschutz und „ihren“ Schutzgebieten verbunden.

B. Irmischer

Untere Naturschutzbehörde

Stadt Chemnitz

Günter Zschaschel

geboren am 10. 12. 1956

gestorben am 28. 11. 2003

Günter Zschaschel gehörte seit 1980 zu den erfahrensten und langjährigsten Mitgliedern der NABU-Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf, wobei ihm die naturkundliche Kinder- und Jugendarbeit stets Herzenssache war. Von 1990 bis 2000 wirkte er als Gemeinderat erfolgreich für den Natur- und Umweltschutz sowie für eine sinnvolle Freizeitgestaltung der Schuljugend im ländlichen Raum.

Er widmete sich herausragend und beispielhaft den Naturschutz- und Jugendbelangen seines Heimatdorfes. Als Leiter der Schülerarbeitsgemeinschaft „Ornithologie und Naturschutz Großdittmannsdorf“ hat er seit 17.10.1980 die Bildungs- und Erziehungsarbeit erfolgreich darauf gerichtet, bei Kindern und Jugendlichen wertvolle Persönlichkeitseigenschaften sowie Neigungen und Interessen zu wecken, ausprägen und zu vertiefen, die darin mündeten, dass die Interessiertesten ab dem 15. Lebensjahr der Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf beitraten, mit dem 18. Lebensjahr ehrenamtlicher Naturschutzhelfer bei den Unteren Naturschutzbehörden wurden und in dieser Weise bis ins Erwachsenenalter Anregungen zu anspruchsvoller und gesellschaftlich nützlicher Freizeitarbeit erhielten.

Ideenreich und mit hohem persönlichem Engagement sorgte er sich um ein inhaltsreiches naturkundliches Freizeitangebot. Durch eine sinnvolle Verbindung naturkundlicher Zusammenhänge, Exkursionen, Projekte und Arbeitsansätze gelang es ihm, junge Menschen für die Natur und deren Schutz zu begeistern, Artenkenntnisse ausprägen und Zusammenhänge in der Natur sichtbar zu machen. Seine umfangreichen Erfahrungen auf dem Gebiet „Jugend und Naturschutz“ hat er gern weitergegeben, u. a. anlässlich der Tagung „Familie – Gesundheit – Umwelt“ des Ministeriums für Kultur und Sport des Landes Baden-Württemberg 1991 in Mannheim. Strahlende Kindergesichter gab es auch auf der Landesgartenschau 2002 in Großenhain, wo er als Beschäftigter der Kläranlage Kalkreuth das „Leben im Wassertropfen“ anschaulich vorstellte.

In dieser vielseitigen naturschutzfachlichen, pädagogisch-methodischen und organisatorischen Tätigkeit entwickelte er zunehmend seine Kenntnisse und Fertigkeiten auf dem Gebiet der Naturschutzarbeit. Auf Vorschlag des NABU-Landesverbandes Sachsen übernahm er 1995 die verantwortungsvolle Aufgabe als Kreisnaturschutzbeauftragter im Landkreis Dresden. Nach der Kreisreform 1996 setzte er im Landkreis Meißen seine engagierte Arbeit fort. Hier schuf er einen einheitlich handelnden Naturschutzdienst auf guter fachlicher Grundlage. Unablässig wirkte er für eine höhere Qualität der Betreuung von Schutzgebieten und bedrohter Arten. Dabei pflegte er eine enge Zusammenarbeit mit allen Naturschutz Helfern des Landkreises. Dadurch erwarb er sich Achtung und Anerkennung bei seinen naturkundlichen Mitstreitern, bei der Unteren

Naturschutzbehörde und unter den Kreisnaturschutzbeauftragten des Regierungsbezirkes Dresden. 2000 beendete er sein Ehrenamt als KNB aus gesundheitlichen Gründen, wobei er weiterhin seine schon 1985 übernommenen Betreuungsaufgaben als ehrenamtlicher Naturschutzhelfer im flächenhaften Naturdenkmal „Metzenberg“ Großdittmannsdorf ausübte. 1993 stellte Familie Zschaschel ihr Grundstück für die Errichtung einer Weißstorch-Horstunterlage zur Verfügung. Erfolgreiche Bruten des Weißstorches gehören seither zum Dorfleben und waren u. a. auch ein Grund, das erste Weißstorch-Pilotprojekt des Freistaates Sachsen in den Sohlwiesen Großdittmannsdorf auszuführen. Als NABU-Mitglied hat er sich aktiv an naturkundlichen Erfassungen und anspruchsvollen Naturschutzprojekten beteiligt. Damit trug er wesentlich zur Festsetzung des LSG Moritzburger Kleinkuppenlandschaft im Jahr 1998 bei.

Bescheiden, hilfsbereit, stets freundlich und ein ausgeprägter Sinn für Gerechtigkeit und Harmonie, das kennzeichnete unseren Freund Günter Zschaschel. Er liebte das Gespräch mit Freunden und Nachbarn. Und er konnte sich ehrlichen Herzens über Schönes und Glückvolles freuen, aber auch Trost und Hoffnung spenden in schwerer Zeit. Naturschutz, Sport, Politik – im Kleinen und in der Welt – das alles und mehr hat er als vielseitig interessierter Mensch aufmerksam verfolgt und mit eigener Meinung diskutiert.

Der Bundespräsident verlieh Günter Zschaschel für seine langjährige und verdienstvolle Tätigkeit im Dezember 2003 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Wir werden sein Andenken bewahren und sein Vermächtnis erfüllen.

M. Schrack
Leiter der NABU-Fachgruppe